

FDP will bei Finanzen mehr Transparenz und Kontrolle

Wieslochs Liberale üben Kritik am „Schattenhaushalt“ der Äußeren Helde – Schreiben an das Regierungspräsidium

Wiesloch. (oé) Die Kassen der Weinstadt sind unverändert leer. Umso wichtiger ist nach Meinung der Wieslocher Liberalen eine konsequente Kontrolle der städtischen Finanzen durch den Gemeinderat. Dass „Schattenhaushalte“ diese Kontrolle erschweren, haben jetzt der FDP-Ortsvereinsvorsitzende Bernd Lang und FDP-Stadtrat Dr. Jörg Richter in einem Pressegespräch mit der RNZ kritisiert. „Wir haben nicht mehr die Gesamtsicht“, beklagt Richter. Dabei zielen er und Lang vor allem auf die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Äußere Helde“.

Das Projekt stand in der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Dabei wurde deutlich, dass das Defizit nach dem Abschluss des ersten Bauabschnitts noch einmal um rund 1,5 Millionen Euro höher ausfällt als bislang angenommen: Statt 8,8 Millionen wird das Defizit nach den jüngsten Berechnungen des Maßnahmenträgers rund 10,3 Millionen Euro betragen. Als Gründe nannte OB Franz Schaidhammer planerische Veränderungen und zusätzliche ökologische Ausgleichsmaßnahmen aufgrund neuer EU-Gesetze.

Dieser unvermittelte Anstieg des Defizits binnen weniger Monate trifft bei den Liberalen auf Unverständnis: „Entweder wurde nicht sauber geplant oder nicht sauber informiert“, lautet der Vorwurf von Wieslochs FDP-Vorsitzendem Bernd Lang. Entsprechend wenig Vertrauen hat man in die Prognosen des Maßnahmenträgers und der Stadtverwaltung, wonach das Defizit nach dem Abschluss des jetzt beschlossenen zweiten Bauabschnitts auf knapp 3,4 Millionen Euro sinken soll (siehe RNZ-Bericht vom 27. Juli).

Dr. Richter hält die Zahlen für „geschönt“, weil die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen auf der Basis eines Ver-

kaufpreises von 400 Euro pro Quadratmeter ermittelt wurden (während bauwillige Alteigentümer ein Vorkaufsrecht zu einem Quadratmeterpreis von 360 Euro genießen). Neben den zu optimistischen Einnahmeprognosen sieht die FDP zudem weitere Kostenrisiken für Erschließung und Entwässerung des zweiten Bauabschnitts, weil es aller Voraussicht nach keine Südumgehung Altwieslochs und damit auch keine Verkehrserschließung der Äußeren Helde über diese Trasse mehr geben wird.

All dies lässt die Prognosen aus Sicht der FDP fragwürdig erscheinen. „Wir bewegen uns im Blindflug“, sagt Jörg Richter. Dass nun auf den Ratsbeschluss vom Juli hin ein externer Wirtschaftsprüfer die Finanzen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Äußere Helde“ prüfen soll, hält er zwar für richtig, aber noch nicht für ausreichend. Der FDP-Gemeinderat will keine einmalige, sondern eine kontinuierliche Überprüfung. Er hat deshalb das Regierungspräsidium angeschrieben und gebeten, als Aufsichtsbehörde tätig zu werden, damit die Öffentlichkeit erfahre, wie die wirkliche Situation sei und ob die bisherigen Annahmen stimmten. Einen Rechenschaftsbericht, so Richter, dürfe es nicht erst „ganz am Ende“ des Projekts „Äußere Helde“ geben.

Mehr Transparenz und Kontrolle des Gemeinderats wünschen sich die Liberalen auch bei der städtischen Palatin-GmbH. Vor allem vermisst die FDP eine längerfristige Prognose, was an Investitionen im Palatin noch erforderlich wird. Diese Informationen dürften nicht „scheibchenweise“ erfolgen. „Wir brauchen eine Vorschau auf fünf Jahre“, fordert Richter. Denn dass am Palatin in den kommenden Jahren keine größeren Maßnahmen mehr notwendig sein sollten, mögen die FDP-Kommunalpolitiker nicht recht glauben.